



**Geschäftsführung
Rahmenplanungsbeirat
Braunsfeld/Müngersdorf/Ehrenfeld**

Herr Jennrich-von Papen

Telefon: (0221) 221-26391

E-Mail:
stefan.jennrich-vonpapen@stadt-koeln.de

Datum: 12. Juni 2019

Niederschrift

über

die **20. Sitzung des Rahmenplanungsbeirates Braunsfeld/Müngersdorf/Ehrenfeld** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, 26. März 2019, 19:00 Uhr bis 22:15 Uhr, Bezirksrathaus Lindenthal, Sitzungssaal

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Norbert Mimberg

Bürgerverein Köln-Müngersdorf e.V.

Herr Joachim Walter Schulz

Bürgervereinigung Köln-Ehrenfeld e.V.

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Ulrich Becher

Dornieden GmbH

Frau Svenja Hennig

Bürgerschaft

Herr Rolf Sewczyk

Friedrich Wassermann GmbH & Co KG

Frau Almut Skriver

Bürgerschaft

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Frank Hannes

Fa. Felix Böttcher GmbH & Co KG

Frau Hildegard Jahn-Schnelle

Bürgerverein Köln Müngersdorf e. V.

Herr Harald Schaefer

Interessengemeinschaft Braunsfelder Bürger

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Frau Barbara Albat

SPD-Fraktion BV Lindenthal

Herr Udo Hanselmann

SPD-Fraktion BV Ehrenfeld

Frau Julia Lottmann

GRÜNE-Fraktion BV Ehrenfeld

Herr Berndt Petri

DIE LINKE-Fraktion BV Ehrenfeld

Verwaltung

Frau Silke Rheinschmidt

Stadtplanungsamt

Herr Stefan Jennrich-von Papen

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Herrn Brunken und Küppers

Pandion Real Estate GmbH

Bürger*innen

Entschuldigt fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Nikolaus Bock von Wülfigen	Interessengemeinschaft Braunsfelder Bürger
Herr Wolfgang Fischer	Bürgerschaft
Herr Franz-Georg Heggemann	Fa. Felix Böttcher GmbH & Co KG
Herr Rainer Kiel	Bürgerschaft
Herr Martin Schmittseifer	Jack in the box e.V.
Frau Sabine Voggenreiter	Bürgerschaft

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Werner Balzert	Bürgerschaft
Herr Mankel Brinkmann	Club Bahnhof Ehrenfeld
Herr Markus Buchal	Bürgerschaft
Herr Christophal Kallrath	Bürgerschaft
Herr Rainer Rossmann	Bürgerschaft
Herr Robert Ullrich	Bürgerschaft
Herr Thomas Wilms	Fa. Wilms Metallmarkt

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

Herr Christoph Besser	DIE LINKE
Frau Bezirksbürgermeisterin Helga Blömer-Frerker	CDU
Frau Petra Bossinger	SPD
Frau Katrin Bucher	SPD
Herr Dr. Michael Fischer	CDU
Herr Niklas Kienitz	CDU
Frau Claudia Pinl	GRÜNE
Frau Christiane Rittner	CDU
Herr Roland Schüler	GRÜNE
Herr Bezirksbürgermeister Josef Wirges	SPD
Frau Marliese Berthmann	CDU
Herr Holger Fiedler	SPD
Herr Frank Jablonski	GRÜNE
Frau Diana Lantzen	FDP/PIRATEN
Frau Marlis Pöttgen	FDP/PIRATEN

Tagesordnung

- 1 Begrüßung und Verabschiedung einer Tagesordnung**
- 2 Bürgerfragestunde**
- 3 Vorstellung der Planungen für das Gleisdreieck durch den Investor (bis 20:00)**
- 4 Vorstellung der Planungen Alsdorfer Straße durch den Investor (ab 20:00)**
- 5 Berichte aus den Bezirksvertretungen**
- 6 Mitteilungen der Verwaltung**
 - 6.1 Bericht aus dem Stadtentwicklungsausschuss und Verkehrsausschuss
 - 6.2 Offenlage und Bürgerbeteiligungstermine zu Planverfahren
 - 6.3 Vorlagen-Nr. 0435/2019
Änderung des Gesamtverkehrskonzeptes der Stadt Köln
Beschluss des Verkehrsausschusses in der Sitzung am 11.09.2018, TOP 4.10
 - 6.4 Vorlagen-Nr. 0121/2019
Mitteilung Sachstand Bauvorhaben Melatengürtel/Grüner Weg
- 7 Evaluierung der Rahmenplanung**
- 8 Anträge und Anfragen**
- 9 Verschiedenes**

Öffentliche Sitzung

1	Begrüßung und Verabschiedung einer Tagesordnung Der Vorsitzende Herr Schulz eröffnet die 20. Sitzung des Rahmenplanungsbeirates in der Wahlperiode 2014-2020 und begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.
2	Bürgerfragestunde Der Beirat einigt sich auf eine Zweiteilung der Bürgerfragestunde, sodass auch bei der Vorstellung der Projekte 'Gleisdreieck (TOP 3) und 'Alsdorfer Straße' (TOP 4) von der Bürgerschaft Fragen gestellt werden können. Ein Bürger fragt nach dem Sachstand zu dem Beschluss der Bezirksvertretung Ehrenfeld, für den Bereich Gleisdreieck zur Sicherung der Grünverbindungen und Grünflächen die Aufstellung eines Bebauungsplanes vorzubereiten. Frau Rheinschmidt teilt mit, dass die für diesen Bereich aktuell vorgesehene Neubebauung auf Grundlage des geltenden Bebauungsplanes realisiert werden solle. Die Sicherstellung der Grünflächen erfolge dazu parallel über einen städtebaulichen Vertrag.
3	Vorstellung der Planungen für das Gleisdreieck durch den Investor Herr Lammerting (LIG Immobilien) und Herr Weißer (FSWLA Landschaftsarchitektur GmbH) stellen anhand eines Folienvortrages die aktuelle Planung für das Gleisdreieck vor. Einleitend erinnert Herr Lammerting an seine umfangreichen Investitionen im Rahmenplanungsgebiet, wie z.B. Technologie-Park, Maarweg- und Mercedes-Center. Nun wolle er bei der Neuentwicklung des insgesamt ca. 30.000 qm großen Bereichs am Gleisdreieck dem Gebiet etwas 'zurückgeben' und hier die vorgesehenen Fuß- und Radwege erstellen sowie eine ca. 10.000 qm große Grünfläche der Stadt Köln schenken. Herr Weißer erläutert weitere Details zu der vorgesehenen Grünfläche, die als ein für alle nutzbarer 'Veedelspark' mit dazugehörigen und das neue Quartier durchziehenden Fuß- und Radwegen angelegt werden solle. An neuen Gebäuden seien ein Hotel sowie drei Bürogebäude geplant, die im Süden bis zu 7 Geschossen hoch werden sollen. Die ca. 350 Stellplätze sollen in einem Parkhaus untergebracht werden, um im Gebiet einen hohen Freiflächenanteil sicher zu stellen. Die vorgesehene öffentliche Grünfläche sei als Parkanlage mit hohen Verweilqualitäten und einer lebendigen Struktur geplant. Die Pflege solle durch das städtische Grünflächenamt erfolgen. Frau Skriver fragt nach den Gründen, warum die in der Rahmenplanung mit ca. 17.000 qm dargestellte Grünfläche in der gezeigten Präsentation nur noch 10.000 qm umfasse. Frau Rheinschmidt erläutert, dass im Westen ein Teilbereich dieser Fläche bis zur HGK-Güterbahnstrecke vor einiger Zeit von einem benachbarten mit-

telständischen Unternehmen erworben wurde und zur Standortsicherung des Betriebes benötigt werde.

Herr Kiel hält die gezeigten schmalen Verbindungsstreifen zur Anbindung an den Maarweg und an die Stolberger Straße für eine attraktive Rad- und Fußwegeverbindung für zu schmal, zumal in dem Anschlussstreifen zum Maarweg auch noch eine Erschließungsstraße für Kfz-Verkehr angedacht sei. Herr Lammerting antwortet, dass die Maße der Erschließungsstraße gering seien, da diese nur der Zu- und Abfahrt zum Parkhaus diene, die ebenerdigen Stellplätze zwischen Hotel und Bürogebäude werden von der Mercedes-Allee aus erschlossen. Die Zufahrt werde von dem Rad-/Fußweg baulich getrennt (keine 'Shared-Space-Zone'). Zur Ermittlung der detaillierten Verkehrsabwicklung im Gebiet sei derzeit eine Untersuchung in Bearbeitung.

Auf die Frage von Frau Hennig, ob das Parkhaus nicht besser über die Mercedes-Allee erschlossen werden könne, antwortet Herr Lammerting, dass lt. Verkehrsgutachten eine Anbindung über den Maarweg die bessere Lösung sei. Eine Signalisierung an der Einmündung in den Maarweg sei dabei nicht vorgesehen. Bzgl. der Verkehrsabwicklung im Quartier seien, wie bereits eingangs erwähnt, bis auf die notwendigen ebenerdigen Boten- und Behindertenparkplätze (in Kombination mit Car-Sharing und Elektroladesäulen) alle Stellplätze in dem geplanten Parkhaus untergebracht. Gleichzeitig werde von der Stadtverwaltung auch eine bessere Busanbindung des Quartiers von der Linie auf der Widdersdorfer Straße untersucht.

Herr Schaefer fragt nach Details zu der geplanten Bebauung. Herr Lammerting führt aus, dass unmittelbar südlich des geplanten Autohändlers ein 5-geschossiges Hotel mit ca. 150 Zimmern vorgesehen sei und daran südlich anschließend ein ebenfalls 5-geschossiger Bürokomplex in H-Form. Weiterhin sei noch ein 7-geschossiges Bürogebäude geplant. Das Parkhaus biete Platz für 350 Stellplätze und werde von außen begrünt.

Herr Sewczyk fragt, ob die geplante Grünfläche von der Widdersdorfer Straße aus auch sichtbar sei und als solche wahrgenommen werde. Herr Weißer antwortet, dass zur besseren Anbindung der Grünfläche nach Norden der jetzige Straßenquerschnitt der Mercedes-Allee verändert und zu einer richtigen Allee mit entsprechendem Baumbestand mit einem attraktiven Fuß- und Radweg weiterentwickelt werden solle.

Herr Schaefer erkundigt sich auf die Einbeziehung der südlich angrenzenden Fläche der ehem. Holzhandlung an der Stolberger Straße in die Gesamtplanung. Herr Lammerting antwortet, dass der Investor dort einen eigenen Weg gehen wolle. Frau Rheinschmidt ergänzt, dass hier der Verwaltung ein Antrag auf ein VEP-Verfahren vorliege. Dieses befinde sich derzeit in einer sehr frühen Abstimmungsphase und werde dann im Rahmen des Verfahrens dem Rahmenplanungsbeirat vorgelegt werden.

Herr Schaefer begrüßt zusammenfassend die vorgestellte Planung und bedauert aber gleichzeitig, dass der Dialog mit der Öffentlichkeit erst so spät erfolge. Im weiteren Verfahren solle auch langfristig ein Anschluss Richtung Westen/Eupener Straße mitgedacht werden und weitere Bürgerbeteiligungen folgen.

Zum Abschluss dankt der Vorsitzende im Namen des Beirates Herrn Lammerting und Herrn Weißer für die ausführliche Vorstellung des Projektes sowie die detaillierte Beantwortung der zahlreichen Fragen.

	<p><u>Nachträgliche Information:</u></p> <p><i>"Mit Schreiben vom 28.05.2019 stellt Herr Lammerting klar, dass die Lammerting Immobiliengruppe (LIG) lediglich das Grundstück für die Parkanlage 'Gleisdreieck' für EUR 1,00 an die Stadt Köln übertragen wird. Die Fuß- und Radwegeverbindungen, die durch diese Parkanlage verlaufen, sind, ebenso wie die Parkanlage selbst, von der Stadt Köln zu erstellen. Unter bestimmten Voraussetzungen ist die LIG bereit, die Pflege-Patenschaft für die Parkanlage zu übernehmen."</i></p>
--	---

4	<p>Vorstellung der Planungen Alsdorfer Straße durch den Investor Pandion</p> <p>Die Herren Küppers und Brunken (Pandion) tragen anhand eines Folienvortrages den Werdegang und aktuellen Planungsstand des Wohnungsbauprojektes 'Alsdorfer Straße' vor. Vorgesehen sei nunmehr aktuell der Bau von 209 Wohnungen, davon 30 % öffentlich gefördert sowie eine viergruppige Kindertagesstätte. Die Erschließung solle nicht allein über die Alsdorfer Straße erfolgen. Ein Fuß- und Radwegesystem solle das Gebiet durchziehen.</p> <p>Um eine möglichst hohe städtebauliche und architektonische Qualität zu erlangen, wurde von Juli 2018 bis Januar 2018 eine mehrstufige Mehrfachbeauftragung mit sieben Büros durchgeführt. Die abschließende Jurysitzung fand am 15.01.2019 statt. In die Jury waren Vertreterinnen und Vertreter von Verwaltung, Politik, PANDION sowie externe Architekten einbezogen.</p> <p>Der Siegerentwurf der ersten Bearbeitungsphase diente als Grundlage für die zweite Phase der Mehrfachbeauftragung. Ziel der zweiten Phase war es, die städtebauliche Kubatur im Hinblick auf Gebäudetypologien, Architektur und Grundrisskonzepte weiter zu entwickeln. Im Nachgang zur zweiten Bearbeitungsphase wurden durch die Jury zwei Büros, 'HPP Architekten' sowie 'ksg Kister Scheithauer Groß' für eine weitere Überarbeitungsphase empfohlen.</p> <p>Aufgrund der Diskussionen in der zweiten Jurysitzung um die Verträglichkeit der Bebauung der 'Gleisharfe' hat die PANDION die beiden Büros mit der zusätzlichen Aufgabenstellung betraut, einen Entwurf lediglich für die bereits vertraglich gesicherten PANDION Grundstücke ohne den Bereich der östlichen 'Gleisharfe', auf welchem sich zudem ein Teil der Bauwagensiedlung befindet, zu erarbeiten.</p> <p>Bei der abschließenden Jurysitzung am 15.01.2019 wurde von den Büros HPP Architekten und 'ksg kister-scheithauer-groß' beide Varianten vorgestellt: Zum einen die Planung für das ursprünglich in der Mehrfachbeauftragung abgegrenzte größere Gebiet inkl. Fremdgrundstück und zum anderen eine Variante ohne das Teilstück der Gleisharfe.</p> <p>Die Jury hat für die große Lösung (einschl. Gleisharfe) den Entwurf des Büros 'ksg kister-scheithauer-groß' empfohlen. Für die kleine Lösung hat die Jury den Entwurf des Büros 'HPP Architekten' empfohlen.</p> <p>Der jetzt favorisierte Entwurf vom Büro 'HPP Architekten' für den engeren Bereich ohne die benachbarte Gleisharfe erziele etwa 210 Wohneinheiten mit einem Mix von Ein- bis Vierzimmerwohnungen bei einer 4- und 5-geschossigen Bauweise. In seiner Struktur ist er offener und durchlässiger als der erste Entwurf. Die Unterbringung der notwendigen Stellplätze (0,8 pro Wohnung) erfolge – bis auf die KiTa-Stellplätze sowie einige Besucherstellplätze – ausschließlich in einer Tiefgarage un-</p>
----------	---

ter den Gebäuden. Geprüft werde derzeit ein zweiter Straßenanschluss direkt zum Maarweg neben dem hier geplanten begrünten Fuß- und Radweg auf der alten Bahntrasse als zusätzliche Anbindung neben der Alsdorfer Straße. Hierfür würden derzeit mit dem Karnevalsmuseum am Maarweg Verhandlungen zum Ankauf eines hierfür notwendigen Grundstücksstreifens geführt.

Frau Rheinschmidt vom Stadtplanungsamt teilt mit, dass nach dem bei der Lindenthaler Bezirksbürgermeisterin geführten Gespräch mit allen Nachbarn und Betroffenen nunmehr von der Verwaltung nur noch die sog. 'kleine Lösung' ohne die Gleisharfe verfolgt werde. Zu der immer wieder diskutierten Reduzierung der notwendigen Stellplätze erläutert Frau Rheinschmidt, dass es hierfür eine stadtweit gültige Richtlinie gebe, die auch hier zur Anwendung komme und in diesem Fall eine Reduzierung um 20 % ermögliche. Die Ermittlung der Stellplatzreduzierung ergebe sich aus den folgenden drei Kriterien:

1. Haltestellenbewertung und Erreichbarkeit (Bewertung von Linie, Typ, Takt und Erreichbarkeit)
2. Modal Split des Stadtteils: dieser liegt in Braunsfeld bei: 26% Fuß, 14 % Rad, 36% Auto und 24% ÖPNV
3. Die Motorisierungsquote/KFZ-Verfügbarkeit des Stadtteils Braunsfeld: (Zahlen von 2017 von der KFZ-Zulassungsstelle)
0,81 Kfz je Haushalt und 0,64 private Pkw je Haushalt

Für die einzelnen Kriterien werden Punkte vergeben, die Gesamtpunktzahl ergibt dann den Reduktionsfaktor, der im vorliegenden Fall 20% erreiche. Die ÖPNV-Reduktion sei ein Angebot an den Bauherrn/Investor und kein 'Muss'.

Mehrere benachbarte Bürger äußern hauptsächlich Bedenken über die entstehenden Zufahrts- und Parkverkehre im Gebiet. Die Alsdorfer Straße, bei der der derzeitige Straßenbelag ohnehin erneuerungsbedürftig sei, sei für diese Zuwächse nicht geeignet. Die Vertreter der Pandion entgegnen, dass aus diesem Grund jetzt eine zweite Zufahrtsmöglichkeit direkt vom Maarweg entlang der alten Bahntrasse geplant werde. Bzgl. der angesprochenen Besucherverkehre zur Kindertagesstätte wird festgestellt, dass der Großteil der Eltern direkt im Gebiet leben werde und somit auf eine Kfz-Nutzung verzichten könne.

Ein weiterer Bürger fragt nach der Abgrenzung des neuen Wohnquartiers zu dem bestehenden nördlich angrenzenden Bauwagenplatz. Darüber hinaus plädiert er für den Erhalt der alten Kranhalle auf dem Grundstück der Gleisharfe. Frau Rheinschmidt weist bzgl. der einzuhaltenden Abstände zu benachbarten Nutzungen auf die gesetzlich notwendigen Abstandsflächen hin.

Herr Kiel sieht die Führung einer zusätzlichen Erschließungsstraße entlang der alten Bahntrasse kritisch, da aufgrund des zur Verfügung stehenden schmalen Grundstückstreifens eine Beeinträchtigung der hier eigentlich vorgesehenen Rad- und Fußwegeverbindung zu befürchten sei. Er könne er sich hier durchaus ein innovatives autofreies Wohnquartier vorstellen.

Frau Skriver resümiert, dass sie die erstmalige Teilnahme von Beiratsmitgliedern an dem Verfahren der Mehrfachbeauftragung als überaus positiv bewerte. Ebenso begrüße sie die jetzige Aufnahme von Ein-Zimmerwohnungen in die Planung. Die jetzt diskutierten Konfliktlagen bei der Planung führe sie auf das 'etwas unglücklich gelaufene' Verfahren zurück, hier wäre zur Vermeidung unnötiger Schleifen eine

	<p>Öffentlichkeitsbeteiligung bereits zu einem früheren Zeitpunkt sinnvoll gewesen.</p> <p>Herr Schaefer plädiert dafür, den Bauverkehr möglichst nicht über die Alsdorfer Straße abzuwickeln, sondern über den Rewe-Parkplatz direkt zur Stolberger Straße zu führen. Bei der begrünten Rad- und Fußwegeverbindung solle auf eine qualitätsvolle Ausführung geachtet werden. Der Bauwagenplatz 'Osterinsel' solle am Standort erhalten bleiben, auch wenn dieses sicher nicht vollständig in seiner heutigen Ausdehnung möglich sein werde.</p> <p>Frau Bossinger begrüßt in diesem Verfahren, dass nunmehr die sog. 'Kleine Lösung' mit ca. 200 Wohnungen, was den Vorgaben der Rahmenplanung entspreche, zum Zuge komme. Sie erinnert daran, dass das Bebauungsplanverfahren ja erst jetzt folge und es hier für Beirat und Bürger noch vielfältige Mitgestaltungsmöglichkeiten gebe. Mit dem benachbarten Grundstückseigentümer solle von der Stadt versucht werden, die Fläche mit dem Wäldchen zu erwerben und den Bauwagenplatz dort zu integrieren. Sie schlägt vor, dass der Beirat zu der gesamten Planung einen Antrag – ähnlich wie in der Bezirksvertretung Ehrenfeld – beschließen solle.</p> <p>Der Vorsitzende Herr Schulz empfiehlt den Beiratsmitgliedern einen entsprechenden Antrag zu formulieren und unter TOP 8 zu beschließen.</p>
--	--

5	<p>Berichte aus den Bezirksvertretungen</p> <p>Frau Pinl berichtet aus der Bezirksvertretung Lindenthal am 12.03.19, dass dort bzgl. der Vorlage 'Nördlich Scheidtweilerstraße' die Empfehlungen des Beirates übernommen worden seien.</p>
----------	---

6	<p>Mitteilungen der Verwaltung</p>
6.1	<p>Bericht aus dem Stadtentwicklungsausschuss und Verkehrsausschuss</p> <p>Herr Jennrich-von Papen berichtet, dass der Stadtentwicklungsausschuss nach der letzten Beiratssitzung erst wieder übermorgen tagen werde.</p>
6.2	<p>Offenlage und Bürgerbeteiligungstermine zu Planverfahren</p> <p>Es liegen keine neuen Termine im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung vor.</p>
6.3	<p><u>Vorlagen-Nr. 0435/2019</u></p> <p>Änderung des Gesamtverkehrskonzeptes der Stadt Köln</p> <p>Beschluss des Verkehrsausschusses in der Sitzung am 11.09.2018, TOP 4.10</p> <p>Der Beirat nimmt die Vorlage zur Kenntnis.</p>

6.4	<p><u>Vorlagen-Nr. 0121/2019</u> Mitteilung Sachstand Bauvorhaben Melatengürtel/Grüner Weg</p> <p>Auf die Frage, warum hier nicht das Kooperative Baulandmodell Anwendung finde, antwortet die Verwaltung, dass das Bauvorhaben auf Grundlage des bestehenden Bebauungsplanes realisiert werden solle. Nachträglich könne das kooperative Baulandmodell nicht angewandt werden..</p> <p>Der Beirat nimmt die Vorlage zur Kenntnis.</p>
7	<p>Evaluierung der Beiratsarbeit</p> <p>Frau Skriver spricht nochmal die Grundstücksbewegungen bzw. -verkäufe im Bereich westlich der Oskar-Jäger-Straße im Abschnitt zwischen Widdersdorfer und Stolberger Straße an. Fragestellung sei hier, wie insbesondere kleine Handwerksbetriebe nicht aus dem Gebiet verdrängt werden und somit auch die sog. 'Ehrenfelder Mischung' erhalten bleiben könne. Ziel sei es, ggf. durch die Aufstellung eines neuen Bebauungsplanverfahrens eine qualitative Weiterentwicklung des Gebietes ohne Verdrängung der bisherigen Nutzer mit einer Kombination Gewerbe/Wohnen ('innovativer Gewerbehof') zu sichern.</p>
8	<p>Anträge und Anfragen</p> <p>Wohnungsbauvorhaben 'Alsdorfer Straße'</p> <p>Beschluss:</p> <p>Der Rahmenplanungsbeirat empfiehlt den Bezirksvertretungen Lindenthal und Ehrenfeld folgenden Beschluss zu fassen und diese Punkte im weiteren Verfahren zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Wohnungsbauvorhaben 'Alsdorfer Straße' soll sich an den Vorgaben der Rahmenplanung orientieren, d. h. eine Anzahl von 200 Wohnungen soll nicht wesentlich überschritten werden.• Bei der verkehrlichen Erschließung der Wohnhäuser sollen die Belange der Nachbarschaft – insbesondere mit Blick auf den Kinderspielplatz – berücksichtigt werden. Dazu gehört auch ein angemessener Nachweis von Stellplätzen in einer Tiefgarage.• Die Stadt Köln möge unverzüglich mit dem derzeitigen Eigentümer des Wäldchens östlich des Wohnungsbauvorhabens an der Alsdorfer Straße in Ankaufverhandlungen treten. Diese Fläche soll gemäß der Rahmenplanung als Aufweitung an der geplanten begrünten Fuß- und Radwegeverbindung erhalten bleiben.• Es ist zu prüfen, wie auch bei Realisierung der begrünten Fuß- und Radwegeverbindung die Bauwagensiedlung 'Osterinsel' an Ort und Stelle erhalten bleiben kann, ggf. unter Nutzung einer Teilfläche des anzukaufenden, angrenzenden Wäldchens.

	<ul style="list-style-type: none">• Langfristig Realisierung einer weiteren direkten Erschließung von der Stolberger Straße über die vorhandene Stichstraße (Stolberger Straße 90 A) und den heutigen Rewe-Parkplatz.• Um die in der Rahmenplanung vorgesehene hochwertige Fuß- und Radwegeverbindung über die ehem. Güterbahntrasse im Bereich südlich des Karnevalsmuseums auch bei dem Bau einer parallel geführten Erschließungsstraße für das neue Wohnquartier realisieren zu können, sind von der Verwaltung hier weitere Grundstücksflächen von den benachbarten Privateigentümern anzukaufen.• Das anstehende Verfahren zur Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens soll entsprechend des bereits bestehenden Beschlusses des Beirates vom 28.11.2018 nach Modell 3 durchgeführt werden. <p>Abstimmungsergebnis: - einstimmig bei einer Enthaltung beschlossen</p>
--	---

8	<p>Verschiedenes</p> <p>Mehrere Beiratsmitglieder schlagen vor, dass in einer der nächsten Sitzungen die Fa. Metalloxyd ihre Planungen im Bereich des Gleisdreiecks vorstellen soll.</p>
----------	---

Sitzungsende: 22:10 Uhr

gez. J.-W. Schulz und N. Mimberg (Vorsitzende)
Freigabe: 13.06.2019